

Unter bestem Zutun des Vieches „Ich hoff einen Rennrad“ folgte der Vorbermarsch der Traditionskompanie. Zu seinem und seines Vaters Namen eröffnete Kronprinz Georg die lange Reihe davor, die unter Anerlegung von Kanonen und Schmieden der Toten noch einmal gedachten.

Aber folgten die Feierlichkeiten. Bei den aktiven 104ern hielten Generalleutnant Hammerer die Feierrede, die mit einem Hurra auf den Reichspräsidenten schloß. Dem Kommissar des Reserve-Regiments wohnte auch Generalleutnant Miller bei. General Rohrach hielte die begeistert aufgenommene Festansprache. Die Landwehr 104 stieß Oberst Roth im südlichen Wörter.

Ein Zapfenstreich unter Fackelbegleitung schloß den Tag, der ein Bekenntnis zur treuen Kameradschaft war.

Kurz, 8. Juni. Eine Wiederholung der Strauß'schen Operette „Der Zigeunerbaron“ findet Mittwoch, abend 8 Uhr, im Bürgergarten statt. Karten für Nichtmitglieder der Volksschule sind noch in Rothes Buchhandlung und im Konsumverein, Wettinerstraße, zu haben.

** Zwickau. Durch den Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen auf der Borsigstraße ist der 46 Jahre alte Eisenbahnselbstfahrer Edwin Schmidt aus Wösel, als er mit dem Rad von der Richardstraße aus in die Borsigstraße fuhr, schwer verunfallt.

** Leipzig. Im Rahmen des Deutschen Händelsfestes erlebte heute im Neuen Theater die dreiläufige Oper „Tamerlan“ vom Händel in der Bearbeitung von Hermann Roth ihre deutsche Uraufführung. Die Aufführung hatte einen beispielosen Erfolg. Die Hauptdarsteller mußten sich dem Applaus ungezählte Male zeigen.

Turnen, Sport und Spiel.

1. Fußballclub Nürnberg deutscher Fußballmeister.

Frankfurt a. M., 7. Juni. In Anwesenheit von ungefähr 50 000 Zuschauern ging heute das Entscheidungsspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem 1. Fußballclub Nürnberg und dem Frankfurter Fußballverein vor sich. Das Spiel endete nach außerordentlich spannendem Verlauf mit 1:0 zugunsten von Nürnberg.

Hoden.

Am 1. Pfingstmontag spielte eine kombinierte Mannschaft von Aue gegen die 2. Mannschaft des Chemnitzer Golf- und Tennisvereins. Aus konnte hier leicht mit 3:0 gewonnen. Ein hoher Sieg wäre verdient gewesen, konnte aber infolge schlechter Leistungen des Sturmes und der Ausendauer nicht erzielt werden. Die Chemnitzer Mannschaft spielte mit Elan. Am 2. Pfingsttag spielte die 1. Aue-Mannschaft von Aue gegen die gleiche Mannschaft von Böder-Berlitz. Böder konnte hier verdient 5:3 gewinnen, da die Mannschaft das plausiblere Spiel vorführte. Die Leipziger waren allerdings klarlich etwas überlegen. Aus hätte aber trotzdem ein glänzendes Resultat erzielen können, wenn die Mannschaft sportlich disziplinierter gespielt hätte.

Wasser.

Für unsere Verteilungsstelle Niederschlema suchen wir per 1. Juli 1925 einen

fürcht. Lagerhalter,

welcher in der Lage ist, dieselbe mit Erforderlich sind Mk. 500.— Kaution.

Bewerber, die über genügende Fachkenntnisse verfügen, wollen ihre schriftliche Bewerbung bis 12. Juni ds. J. an die Geschäftsleitung, Schlachthofstraße 9, einsenden.

Consumverein Aue i. Erzgeb., o. G. m. b. H.

Jüngere Hilfskraft,

(Herr oder Fräulein), für leichtere häusliche Arbeiten im Kapitänsoffizier und Dienstleistung gefüllt. Sicheres Rechnen Bedingung. Nach Kenntnisse erwünscht.

Nur schriftliche Angebote an: Vereinigte Holzkohle- und Papierfabriken A. G., Niederschlema i. Sa.

Wir suchen für unser Auto sofort einen zuverlässigen

Chauffeur.

Emaillierwerk Löbnitz, o. G. m. b. H., Löbnitz.

Gas-Installateur oder Bauschlosser

sucht

Gaswerk Aue.

Für sofortigen Auftritt werden im Rahmen und Dienst für Absatzwaren erfahrene, tüchtige

Arbeitskräfte

in Dauerstellung gefüllt.

Metallwerke Eibenstock o. G. m. b. H., Eibenstock, Windischenweg 1.

Neues aus aller Welt.

— Die ungewöhnliche Hitze in New York hält an. Ständig werden aus den Hochgebäuden und dem mittleren Westen der Vereinigten Staaten neue Todesfälle gemeldet, die auf sie zurückzuführen sind.

— Das Erdbeben in Japan. Nach einer von der japanischen Regierung veröffentlichten Statistik über das letzte Erdbeben wurden 381 Personen getötet und 681 verwundet. 29 Personen werden vermisst. 2168 Häuser wurden vollständig und 1919 teilweise zerstört.

— Ein Zug überfahren. In Cottbus-Wieck wurde zwei Schulmädchen von Berlin-Dresdener Zug erfaßt und bis zur Unkenntlichkeit verbrüllt. Die Kinder hatten in der Nähe der Bahn einen Stein gepflückt und wurden beim Überqueren der Gleise von dem heranbrausenden Zug erfaßt und getötet.

— Sirt und Herde vom Blitz getötet. In Ljubljana bei Klattau (Slowenien) trieb ein Sirt während eines Gewitters seine Herde unter einer Baumgruppe zusammen. Ein Blitz schlug in einen Baum und tötete den Sirt und die gesamte, aus etwa 60 Schafen und Ziegen bestehende Herde.

— Theatertumult. Bei der Uraufführung von Arnold Brunnells Lustspiel „Die Eggis“, die von den Jungen Bühne im Berliner Lessingtheater veranstaltet wurde, kam es zu einem großen Theatertumult. Die Aufführung wurde von Leuten, an deren Spitze der Regisseur der Direktion Motor, Dr. Ranehl, stand, durch Pfiffe gestört. Der künftige Leiter der Jungen Bühne Dr. Soeler stützte sich schließlich auf den Schrein und verabschiedete ihm unter ungeheuerem tumult eine schallende Ohrfeige. Nachdem Dr. Ranehl aus dem Theater entfernt worden war, konnte die Vorstellung zu Ende geführt werden.

— Mordmord. Der mit seiner Familie verfeindete Korbacher Brüder in Hössingen bei Coburg ermordete seine Frau, seine Mutter, seinen Schwager, seine Schwester und deren 5 Kinder durch Vollstich auf den Kopf und Durchschneiden der Gehirne. Der Mörder erhangte sich dann. Weiter wird hierzu noch gemeldet: Der 31jährige als sehr verschlossen, aber auch als ganzfächig bekannte Korbacher Brüder hat seine von ihm geiztige lebende zweite Frau in Lindenberg bei Sonneberg aufgesucht und ihr nach einer Unterredung die Kehle durchgeschnitten. Dann ist er in sein Heimatdorf zurückgekehrt und hat seine mit ihm in dem gleichen Hause wohnende 71jährige Mutter, seine 41 Jahre alte Schwester, deren 44 Jahre alten Chemann und die fünf Kinder dieses Chepaars, vier Mädchen im Alter von 8 Jahren durch Zerrüttung der Schädeldecke in ihren Betten während des Schlafes ermordet. Nachdem so alle Bewohner des nunmehr besitzlosen Hauses ums Leben gebracht waren, erhängte sich der Mörder.

— Die tödbringende Ohrfeige. In Frieda (Werda) hatten zwei Nachbarn Streit. Der eine versetzte dem andern eine Ohrfeige mit solcher Wucht, daß der Getroffene zu Boden

fiel und mit dem Kopfe auf einen Stein trug. Es kann leicht sich dabei den Schädel und knorpeln.

— Möglitzer Raubüberfall. Im Vorabend der 11. August 1925 wurde ein Rassenbote, ein einsamer Kriegsminaliste, der 15 000 Mark Lohngehalter abgehoben hat, von einem Unbekannten mit einem Stein niedergeschlagen. Der Räuber konnte aber das Werkzeug nicht mehr an sich reißen. Er stürzte auf ein wachsendes Auto und entkam. Der überfallene liegt schwerverletzt im Krankenhaus.

— Ein Raubmord in der Luft. Vor kurzem wurde in der Nähe von Dedenburg an der österreichisch-ungarischen Grenze der versteckte Leichnam eines Mannes gefunden, bei dem Begleitmannen auf den Namen Lasfer aus Großburg gefunden wurden. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Leichnam aus einem Aeroplano gewaltsam herabgestürzt worden ist. Es flog mit seinem Sekretär von Wien nach Budapest und hatte ein Paar Brillen und 20 000 Frs. in der Tasche. Die Wertsachen wurden bei dem Leichnam nicht gefunden; der Begleiter und der Pilot sind verschwunden.

— Banditenanzug in Polen. Mit Karabinern und Maschinengewehren ausgerüstete Banditen überfielen in der Nacht zum Sonntag bei Ostrow östlich von Bielsko den Gutshof Kornicze. Sie töteten den Pächter und die Wirtschafterin. Dann beschädigten sie das Wohngebäude und stießen es in Brand. Als eine Wartung polnisches Militär heran kam, waren die Räuber schon längst verschwunden.

— Die Zahl der Rundfunkhörer in Deutschland ist auf 820 000 gestiegen.

— Justus nögel †. Der bekannte Naturapostel Justus nögel in seiner Heimatstadt Arendsee gestorben.

Letzte Drahnachrichten

Paris, 8. Juni. Nach einer Meldung von Havas aus Zagreb haben die Riffelute den Gipfel des Balkangebirges bestiegen.

Newport, 8. Juni. Das Luftschiff Los Angeles, das auf dem Flug von Lakehurst nach Mineola begriffen war, hatte über Cleveland einen Maschinendefekt, der es aus Rückfahrt nach Lakehurst zwang.

Tokio, 8. Juni. Vier japanische Torpedoboots sind nach Shanghai und zwei nach Canton abgefahren.

Witterungsaussichten

mitgeteilt von der Sachsenischen Landeswetterwarte für den 8. Juni nachmittags bis 9. Juni mittags.

Gorlitz: Der heiteren und warmen Witterung, schwache Ostbewegungen aus östlichen Richtungen.

(Nachdruck verboten.)

Sicherstellt für die Schriftleitung: Friedrich Menner, für den Angeklagten: Heinrich Gallozzi, Notationsbuch und Verlag: C. M. Götzner, sämtliche in Aue, ergibt.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Einige Weiß- u. Schwarzblechklemper

welche ebenfalls in der Drückerei bewandert sind, sowie

einige Stanzerinnen

für sofort gesucht.

Max Stiebler, Metallwaren-Fabrik, Schwarzenberg-Neustadt.

Mehrere tüchtige und erfahrene Werkzeugschleifer und Schnittbauer

stellen gegen hohe Lohn in dauernde Beschäftigung ein Osnabrücker Metallwerke A. G., Osnabrück.

Ganbere Ansstreicher

sucht

Gräß Meiller, 3monat.

Geübte Glanzerinnen und Polierer

für Aluminium suchen sofort

Frenzel & Sachs, Neustadt.

Dienstmädchen

wird gesucht.

Schneiders, Ritterstraße 255.

2 Küchenmädchen

mit Kochenmädchen, gefüllt.

Gebalt nach Tsch.

Prinzess-Marienhoff Schwarzenberg i. Sa.

Einen tüchtigen Tischler-Gehilfen,

welcher an fehlbares, leuberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht in dauernde Stellung

Möbelhaus Gedhardt, Aue.

Gewandtes Fräulein sucht Stellung

als Glanzpistill

Geil, Angerholz u. M. 79 an die Geschäftsst. dieses Blattes in Schwarzenberg.

Germann Günther, Bernsdorf Nr. 36.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung —

in so überaus reichem Maße dargebrachten Gläubigen und Geliebten danken wir zugleich im Namen der Eltern, nur bier durch verschafft.

Mar Schnabel u. Frau Marika geb. Breitschneider, Löbnitz, Taalstraße, den 9. Juni 1925.

Zuverlässiges und zuverlässigen Dienstleistungen

für die überaus zahlreichen Beweile der Liebe und Freundschaft nahmen beim Tode und Beerdigung unserer lieben Entschlagenen, des Gutsbesitzers

Friedrich Ernst Gerber

sagen wir hierdurch allen Freunden, Freunden und Bekannten von nah und fern unterstesten Dank. Bekannter danken wir den Nachbarn und Freunden für die Befürde während seiner Krankheit, nochmals den Nachbarn für die ergebende Trauermusik, sowie allen Freunden für den erzielten Altersnachschub und schreibe Beileid und zur letzten Ruhestätte. Werer Dank Herrn Werner Brühl für seine trostlichen Worte am Grabe und in der Kirche.

Es möge Gott allen ein reicher Vergeltet sein.

Die liebauernden Kinselbliebenen.

Bindenau, den 8. Juni 1925.

Gromm und auf wort Du im Leben,

Ruft Dir, wer Dich kommt zu,

Alle Müß' und Hilfe war vergessens,

Den fragt Dich vielfach dem Grabe zu.

SLUB

Wir führen Wissen.